

Unser neuer Smiley

Seit der Einführung der Tempo 30 Zone gibt es leider immer noch Verkehrsteilnehmer/innen, die auf Strassen zu schnell fahren. Anwohner reklamieren, Polizei macht immer wieder mal Geschwindigkeitskontrollen, aber offenbar genügt dies nicht. Es betrifft vor allem die Lohnemerstrasse, Brämlenstrasse, Dorfstrasse, Braatistrasse und Schlossstrasse. Die Erfahrungen zeigen, dass Smiley Tafeln ein wirksames Instrument sind für die Reduktion der Geschwindigkeiten. Die Gemeinde Stetten hat eine Smiley Tafel mit Solarpanel gekauft und wird diese abwechslungsweise an genannten Strassen aufstellen. Zur Analyse können die Geschwindigkeiten, Anzahl Fahrzeuge etc. ausgewertet werden. Wir hoffen und wünschen uns, dass Sie beim Vorbeifahren immer nur der Grüne Smiley anlächelt.



Unser Gemeindemitarbeiter Joshua Gründler beim Montieren

Revision der Kanalisationsreglemente

In der Gemeinde Stetten ist die Entsorgung des Siedlungsabwassers geregelt mit der «Verordnung über die Kanalisationsanlagen der Gemeinde Stetten» von 1973 und der «Beitragsverordnung über die Erhebung von Abwassergebühren» von 1975. Im Zusammenhang mit der Ende 2025 abge-

schlossenen Generellen Entwässerungsplanung GEP2 wird auf der Massnahmenliste «die Erarbeitung eines neuen Kanalisationsreglementes und Gebührenmodells» hingewiesen. Da diese beiden Reglemente sehr alt sind und den heutigen Vorgaben nicht mehr gerecht werden, müssen wir deren Überarbeitung im 2026 angehen. Zudem decken die seit 2016 letztmals angehobenen Abwassergebühren von CHF 1.25/m³ die Kosten für die Abwasserentsorgung nicht mehr. Gemäss der Rechnungslegung HRM2 muss dieses, als Spezialfinanzierung geführte Konto Abwasser, finanziell ausgeglichen sein.

Für diese komplexe Aufgabe wird uns das Ingenieurbüro WBI Schaffhausen fachlich unterstützen. Zudem müssen für ein solches Projekt behördenseitig auch das IKL, Interkantonales Labor, der Rechtsdienst des Kantons und der Preisüberwacher miteinbezogen werden. Am Schluss wird das Stimmvolk an einer Gemeindeversammlung über die neuen Reglemente abstimmen.

Beitritt Gemeinde Stetten zum Abwasserverband Röti

Der Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Feuerthalen und Flurlingen schaut auf eine lange und bisweilen herausfordernde Geschichte zurück. Heute ist der Kläranlageverband (KAV) betrieblich und finanziell gut aufgestellt. Er erbringt wichtige Leistungen für die Entsorgungssicherheit vieler Gemeinden. Die Betriebe ARA Röti und KBA Hard inkl. Deponie Pflumm leisten einen massgeblichen Beitrag zur professionellen, rechtskonformen und umweltfreundlichen Reinigung von Abwasser bzw. Entsorgung von Siedlungsabfall und Verwertung von Wertstoffen.

Trotz dieser grundsätzlich positiven Ausgangslage besteht insbesondere in organisatorischer Hinsicht ein gewisser Handlungsbedarf, um zeitgemässe Strukturen zu schaffen und den Verband in seiner Aufgabenerfüllung weiter zu stärken. Aus diesem Grund hat die Verwaltungskommission des Kläranlageverbandes (VK) am 24. November 2025 nach Abschluss eines mehrjährigen und partizipativen Prozesses die Reorganisation des Kläranlageverbandes beschlossen.

Mit der vorgeschlagenen Reorganisation werden die Bereiche Abfall und Abwasser auf zwei eigenständige Verbände aufgeteilt. Der bisherige Ver-

band wird zum Verband RESU «Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung» umstrukturiert und der «Abwasserverband Röti» wird per 01.01.2027 neu gegründet. Dies unter Vorbehalt der Zustimmung der bisherigen vier Verbandsgemeinden. Insbesondere die Schaffung eines eigenständigen Abwasserverbandes bietet den bisherigen Vertragsgemeinden die einmalige Gelegenheit, sich ohne finanzielle Verpflichtungen in Form eines Einkaufs oder sonstigen Zuschüssen am neuen Verband aktiv zu beteiligen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein Beitritt mit einem finanziellen Einkauf verbunden sein könnte.

Die Verbandsmitgliedschaft bringt für Stetten wichtige Vorteile. Während die Gemeinde Stetten heute lediglich den Status als Vertragsgemeinde ohne jegliche Mitwirkungsrechte hat, wird sie inskünftig als Verbandsmitglied in der Delegiertenversammlung vertreten sein und auf diese Weise die Geschicke, die Investitionen und die strategische Ausrichtung des Verbandes mitbestimmen können. Das stellt eine wesentliche rechtliche Besserstellung dar. Als Vertragsgemeinde bezahlte Stetten bisher anteilmässig gleich viel an die jährlichen Betriebs- und Investitionskosten wie die Verbandsgemeinden. Wenn Stetten weiterhin Vertragsgemeinde bleiben würde, ist dies nach der Neugründung des Abwasserverbands Röti nicht per se zugesichert. Die seit Jahrzehnten bei der ARA Röti bewährte Abwasserentsorgung wird mit einem Beitritt langfristig gesichert. Insofern kann festgehalten werden, dass selbstständige Alternativen zur Verbandsmitgliedschaft Röti entweder unverhältnismässig oder überaus kostspielig sind. Echte Alternativen zur Verbandslösung Röti gibt es im Grunde nicht. In betrieblicher Hinsicht ergeben sich keine Änderungen, und die Abwasserentsorgung erfolgt nach denselben Prinzipien wie heute. Damit wird ein bewährtes und überaus zuverlässiges System beibehalten.

Nebst Stetten sind auch bisherige Vertragsgemeinden an diesem Neugründungsprozess interessiert. Der Gemeinderat Stetten befürwortet einen Beitritt zum Abwasserverband Röti und wird diesen Antrag an der Gemeindeversammlung vom 05. Mai 2026 der Stimmbevölkerung vorlegen. Detaillierte Informationen zum Beitritt finden Sie auf www.stetten.ch, unter der Rubrik Gemeindeversammlung. Gerne dürfen Sie auch mit

Fragen an den **Tiefbaureferenten Philipp Pfister** gelangen.



ARA Röti in Neuhausen

In Bezug auf den Verbandsbeitritt RESU sind derzeit noch Abklärungen im Gange. Der entsprechende Antrag wird voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom Samstag, 05.12.2026 gestellt. Hierzu folgen detaillierte Informationen zu gegebener Zeit, ebenfalls online. Fragen zum Thema RESU werden gerne vom Entsorgungreferenten Oliver Hess beantwortet.

Philipp Pfister, Tiefbaureferent

